

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

66. Jahrgang

Heft 2

2010

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

REGESTA IMPERII

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2010/2011

Allgemeines:

Die Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften beriet am 13. Oktober 2010 in Wien über ihre laufenden Projekte; zugewählt wurden Univ.-Prof. Dr. Christian Lackner (Wien) und Dr. Paul Herold, der als Leiter der Bibliothek zugleich stellvertretender Direktor des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung ist. In Mainz nahm der Vorstand der „Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur“ den Termin der turnusmäßigen Jahres-Mitgliederversammlung am 4. November 2010 zum Anlaß, mit den Leitern und „Entwicklern“ von Projekten über die Neubeantragung für 2015ff. zu beraten. Auf der Jahresversammlung selbst wurde der verstorbenen Mitglieder Prof. Dr. Peter Acht (München) und Prof. Dr. Gerhard Baaken (Tübingen) gedacht. Bei der turnusmäßigen Wahl des Vorstands wurden Prof. Dr.Dr.h.c. Johannes Fried (Frankfurt/M.) als Vorsitzender und Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz/Gießen) als Sekretär wiedergewählt; als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Prof. Dr. Rudolf Schieffer (München) wurde Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Zu Mitgliedern gewählt wurden Prof. Dr. Enno Bünz (Leipzig), Prof. Dr. Harald Müller (Aachen) und Prof. Dr. Andreas Ranft (Halle/S.).

(Herrscher-) Regesten der Karolingerzeit 840-926/962(1032):

Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) hat sämtliche historiographischen Regesten des ersten, Niederburgund von 855 bis zur Vereinigung mit Hochburgund zu Anfang der 940er Jahre enthaltenden Faszikels der „Regesten der burgundischen Regna (Provence und Hochburgund) von 855-1032“ im Entwurf fertiggestellt. Das komplette Manuskript wurde auf der letzten Mitgliederversammlung von Prof. Dr. Irmgard Fees (München/Marburg) zur internen Begutachtung vorgelegt. Nach einer abschließenden Reise zu den MGH, wo verbliebene Probleme zu klären und die Literaturangaben auf den letzten Stand zu bringen sein werden, können die Regesten fortlaufend numeriert, die Querverweise eingebracht sowie die erschließenden Verzeichnisse und Register

erarbeitet und das Manuskript schließlich zum Druck eingerichtet werden. Bezüglich des zweiten, von 849-869 reichenden Teilbandes der Regesten Karls des Kahlen (840-877) hat der zusammen mit der Projektleiterin Prof. Fees damit befaßte Dr. des. Johannes Bernwieser (Marburg/München) zahlreiche weitere Regesten formuliert. Für die Jahre 852-857 liegen in 58 Entwürfen nicht nur alle historiographischen, sondern durch Regestierung restlicher zwölf Diplome nun auch alle urkundlichen Regesten vor. Auch die Quellen für das Jahr 855 hat der halbtägig beschäftigte Mitarbeiter komplett gesammelt, chronologisch geordnet und in dreißig Entwürfen bereits grob regestiert, was er im nächsten Schritt bis 857 fortsetzen und sublimieren wird. Die schon früher von Prof. Fees entworfenen Urkundenregesten werden gemeinsam überarbeitet werden.

Papstregesten 844-911:

Nachdem der Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) die Anregungen der internen Begutachtung in sein Manuskript der Regesten Nikolaus' I. (858-867) eingearbeitet und die formalen Teile komplettiert hatte, ist dieser rund 450 Seiten umfassende erste Teil des zweiten Faszikels in Druck gegangen. Das Manuskript der ergänzenden Regesten Hadrians II. (867-872), welches auch das Gesamtregister enthalten wird, hat Prof. Herbers im Berichtszeitraum weniger als erwünscht voranbringen können. Die halbtägige Mitarbeiterin Veronika Unger hat zunächst die Datierungen der übernommenen Regestenentwürfe zu Johannes VIII. überarbeitet, wobei namentlich in die auf den Brieffragmenten der *Collectio Britannica* beruhenden Entwürfe neueste Forschungsergebnisse zur Kanonistik einzuarbeiten waren. Anschließend mußten etwa 50 *Deperdita* neu regestiert, hingegen etwa 20 vorhandene Regestenentwürfe getilgt werden. Auch etliche Regestenentwürfe zu Privilegien und Konzilien wurden überarbeitet. Hinsichtlich der Konzilsregesten wurde eine Kooperation mit Prof. Dr. Wilfried Hartmann (Tübingen/München), in dessen für die MGH vorbereitete „*Concilia*“ der Pontifikat Johannes' VIII. fällt, vereinbart. Seitdem der Regestenbestand komplettiert und durchnummeriert ist sowie die Verweise eingebracht und die Literaturangaben aktualisiert sind, legt die Primärdurchsicht des Projektleiters die Basis für die kommissionsinterne Begutachtung, die zur Jahresmitte angestrebt wird.

Papstregesten 1024-1058:

Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) verwandte alle Kraft darauf, das umfangreiche Manuskript des zweiten Teilbandes (1047-1058) abzuschließen. Nachdem er das Manuskript planmäßig seinem Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) übergeben hatte, erfolgten dessen Primärdurchsicht und die Einarbeitung ihrer Ergebnisse in „fliegendem“ Verfahren. Daß etliche der ca. 1100 Regesten dadurch mehrfach korrekturgelesen wurden, hatte den Vorteil, daß die rege internationalen Forschung ganz aktuell rezipiert werden konnte. Darüber hinaus wurden die Verweise eingebracht sowie die obligatorischen Übersichten, Konkordanzen und Verzeichnisse einschließlich des Per-

sonen- und Ortsregisters angefertigt. Sobald das Manuskript die Begutachtung auf Kommissionsebene absolviert hat, wird die digitale Druckvorlage erstellt werden und der voluminöse Abschlußband wohl noch 2011 erscheinen. Von da an wird Dr. Frech die Erarbeitung der Papstregesten in Richtung auf 1073 vorerst pragmatisch fortsetzen.

Regesten Heinrichs III.:

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.

Regesten Heinrichs IV.:

Der zweite, die Jahre 1065-1075 umfassende Faszikel ist im Frühsommer 2010 erschienen. Seit der Manuskriptabgabe haben an der Kölner Arbeitsstelle der Projektleiter Prof. Dr. Tilman Struve (Köln) und der halbtätig beschäftigte Mitarbeiter Dr. Dirk Jäckel (Köln/Bochum) mit Unterstützung der studentischen Hilfskraft Carolin Droick das Material so aufbereitet, daß es problemlos online gestellt werden kann. Die Online-Fassung des ersten Faszikels wurde um zahlreiche Nachträge bereichert. Die seit 2005 im Netz verfügbaren Urkundenregesten für die gesamte Regierungszeit wurden einer ebenso umfangreichen wie gründlichen Revision unterzogen, bei welcher z. B. auch unberücksichtigt gebliebene Deperdita eingearbeitet und undatierte Urkunden genauer eingeordnet wurden. Mit der Erstellung der historiographischen Regesten sowie der Kommentare zu den Urkundenregesten ist längst wieder der dritte, bis 1085 reichende Faszikel ins Zentrum der Kölner Arbeiten gerückt. Die von Prof. Dr. Gerhard Lubich an der Ruhr-Universität Bochum geleitete Erarbeitung des vierten Faszikels für die Jahre 1086-1106 hat sich auf den Italienaufenthalt der Jahre 1090-1096 konzentriert. Auf der Basis einer Literatursammlung, die von Prof. Dr. Elke Goetz (Herzogenaurach) werkvertraglich angefertigt worden war, hat der ebenfalls halbtätig beschäftigte Daniel Brauch M.A. (Bochum) über 70 neue, davon 34 urkundliche Regesten gefertigt und korrigiert, weitere 23 Entwürfe harren der Korrektur. Wenn damit schon 156 Entwürfe für den vierten Faszikel vorliegen, so darf man insgesamt wohl eher mit 320 als mit 300 Regesten rechnen. Um Synergieeffekte bei der Literatúrauswertung zu nutzen, wurden parallel die Regestenentwürfe zum (Gegen-) Königtum Konrads (III.) mit Literaturverweisen aufgefüllt, doch muß die „Behandlung“ dieser Regesten im Faszikel noch von allen am Vorhaben Beteiligten entschieden werden.

Regesten Heinrichs V.:

An diesem Vorhaben wird derzeit nicht gearbeitet.

Regesten Friedrichs I.:

Das von Prof. Dr. Ferdinand Oppl (Wien) abgeschlossene Manuskript des vierten, die Jahre 1181-1190 umfassenden Teilbandes geht nach der Annahme durch die Wiener Akademie und der Finanzierungszusage des Fonds zur Förderung der Wissenschaften (FWF) in Druck. Aus den darin gebotenen Nachträgen zu früheren Teilbänden ragen drei unbekannte Beurkundungen für Abt

Ulrich von Reichenau, das Prämonstratenserstift Corneux und das Peterskloster Merseburg heraus, für deren Kenntnis der Bearbeiter den Informanten aus Archiven und Forschung Dr. Rudolf Pokorny (MGH München), Dr. Michael Matscha (Erfurt) und Markus Cottin (Merseburg) dankt, nicht weniger den Wiener Kollegen Prof. Csendes und Prof. Hageneder für die Unterstützung beim Korrekturlesen. Fortan tritt der fünfte Faszikel in den Mittelpunkt, mit welchem das wiederum von erfolgreichen auswertenden Publikationen begleitete Lebenswerk Prof. Oppls seinen Abschluß finden wird.

Regesten Heinrichs VI.:

Der auch wegen der „unbeherrschbaren“ *Deperdita* aus der Historiographie unausweichliche Beschluß, statt eines Ergänzungsbandes zu Böhmer-Baaken nach dem Muster der Zinsmaierschen Nachträge zu BFW zu gegebener Zeit eine komplette Neubearbeitung der Regesten in Angriff zu nehmen, ist von Prof. Dr. Gerhard Baaken (Tübingen) vor seinem Tod noch ausdrücklich gutgeheißen worden. Die Fotosammlung und die Ergebnisse seiner und seiner Gattin Dr. Katrin Baaken langjährigen Nachtragsarbeiten wurden der Wiener Diplomata-Abteilung übergeben, doch kann der zu über hundert hypothetischen neuen Regesten-Nummern geronnene Ertrag auch unter den *Work-in-progress*-Materialien auf RI-Online zugänglich gemacht werden.

Papstregesten 1181-1198:

In Tübingen hat Dr. Ulrich Schmidt die inzwischen 1540 Regestenentwürfe der Pontifikate Urbans III. und Gregors VIII. (1185-1187) laufend vermehrt und aktualisiert. Eine von dem Arbeitsstellenkollegen Dr. Frech bereits „gegegengesene“ Version dieses dritten Teilbandes befindet sich seit längerem zur Durchsicht beim Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen). Nach deren Abschluß unterzieht Dr. Schmidt das Manuskript einschließlich der Verzeichnisse und Register einer Schlußredaktion und fertigt die Druckvorlage an, so daß mit diesem abermals voluminösen Band im Laufe des Jahres zu rechnen ist. Ebenfalls ständig aktualisiert und überdies für die Verknüpfung mit der Literaturdatenbank RI-OPAC aufbereitet wurde die Online-Fassung der bereits im Druck vorliegenden Regesten Lucius' III., wobei sich inzwischen 25 neue Regesten ergeben haben. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen indes weiterhin die Regesten Papst Clemens' III. (1187-1191). Von den etwa 1400 erwarteten Nummern liegen mittlerweile 581 in ausgearbeiteter Form und 641 als elaborierte Entwürfe vor. Der Erschließung des gesamten Materials folgt als nächster Arbeitsschritt die Überprüfung der Überlieferung.

Regesten Albrechts I.:

Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien), der sich nach seiner Pensionierung persönlich für das von ihm seit Jahrzehnten geleitete Projekt engagieren wollte, ist zwar krankheitshalber nicht im erhofften Maße dazu gekommen, hat jedoch einschlägige Historiographie weiter eingearbeitet. Mit seiner Zustimmung wird das vorliegende Manuskript, welches Urkundenregesten für die Jahre 1298-

1302 sowie itinerarrelevante historiographische Regesten umfaßt, als work-in-progress-Variante auf RI-Online allgemein zugänglich gemacht.

Regesten Heinrichs VII.:

Die Hoffnung, die Mainzer Akademie könne im Berichtszeitraum die in der Evaluation von 2009 empfohlene und rechtzeitig beantragte Personalaufstockung finanziell ermöglichen, um die auch durch die krankheitsbedingte Schwächung des Projektleiters Prof. Dr. Kurt-Ulrich Jäschke (Saarbrücken) verursachte „Laufzeitverkürzung“ zu kompensieren, hat sich leider nicht erfüllt. Weil diesmal auch die Kommission keine Mittel aufbringen konnte, die bewährte Dr. Sabine Penth wenigstens eine Zeit lang an der Saarbrücker Arbeitsstelle zu beschäftigen, setzte Prof. Dr. Peter Thorau die dortigen Arbeiten am zweiten Band weitgehend allein fort. Er erledigte die Routineaufgaben, schloß weitere Lücken und arbeitete die von ihm im letzten Jahr in Italien erhobenen Stücke ein, wobei v.a. die Bearbeitung der Stücke aus dem Pisaner Archivio Capitolare wegen deren schlechten Erhaltungszustandes sehr zeitintensiv war. Der einschlägige, im Archivio Segreto Vaticano auf CD erworbene Band der Register Papst Clemens' V. für dessen fünftes Papstjahr wurde im Hinblick auf Regierungshandlungen und Heinrich VII. direkt betreffende päpstliche Stücke ausgewertet und der Ertrag in Regestenform gegossen. Zumal Prof. Thorau außerdem mit der Sondierung einer Tagung befaßt war, die anläßlich der 700. Wiederkehr der Kaiserkrönung Heinrichs VII. im Jahr 2012 ggf. in Rom stattfinden und im Rahmen eines größeren Vorhabens über die Luxemburger als europäische Herrscherdynastie stehen könnte, hat sich die Fertigstellung des begutachtungsfähigen Manuskripts des bis zum Alpenübergang 1310 reichenden zweiten Faszikels verzögert und wird nun zum Frühjahr 2011 angestrebt. Im Laufe des Jahres soll mit der Erhebung weiteren italienischen Archivmaterials die Vorbereitung des dritten Faszikels vorangetrieben werden.

Regesten Ludwigs des Bayern:

Seit dem erfolgreichen Abschluß der auch namens der Kommission von Prof. Dr. Irmgard Fees (München) koordinierten Verhandlungen zwischen der Mainzer Akademie und der Ludwig Maximilians-Universität (LMU) sind die Mitarbeiterinnen Dr. des. Doris Bulach (München/Halle a.d.S.) und Miriam Eisenzimmer M.A. (München) über einen „Zuwendungsvertrag“ förmliche Angestellte eines Drittmittelprojekts der LMU geworden. Deshalb hat das von Prof. Dr. Michael Menzel (Berlin) nun in Verbindung mit Prof. Fees verantwortete Projekt u. a. Anteil am Regesta Imperii-Arbeitszimmer von deren Professur erlangt, was die Arbeitssituation erheblich verbessert. Von diesem aus hat Dr. Bulach den Regestenteil des neunten Regionalbandes mit insgesamt 402 Ludoviciana aus den Archiven und Bibliotheken der Oberpfalz (einschließlich Regensburgs) und Tschechiens durch die Erträge letzter Archivrecherchen komplettiert, systematisch redigiert und dem Projektleiter zur internen Begutachtung übergeben. Sobald dessen Anregungen eingearbeitet sein werden, kann unter Berücksichtigung der bereits fertigen Register und Verzeichnisse die re-

profähige Druckvorlage erstellt und gedruckt werden. Für das folgende Heft, welches die Überlieferungen in den sog. „neuen“ Bundesländern versammeln soll, hat Dr. Bulach bereits alle einschlägigen Bestände zusammengestellt und Kontakt zu den Archiven Sachsen-Anhalts und Mecklenburg-Vorpommerns aufgenommen. Auch das zehnte Regionalheft dieses Teilprojekts geht mit etwas Verspätung erst 2011 in Druck. Die inzwischen ebenfalls mit einem Dreiviertelvertrag versehene Mirjam Eisenzimmer hat für dieses erste Frankenheft die insbesondere in den kleineren Archiven Mittelfrankens verwahrte Überlieferung komplettiert. Weil sich dabei „vor Ort“ recht überraschend noch einige unbekannte Kopialüberlieferungen ergaben, ist es um so wichtiger, daß sie den noch ausstehenden letzten großen Archivbesuch in Rothenburg o.d. Tauber mit voller Aufmerksamkeit absolviert. Die Vorlage des begutachtungsfähigen Manuskripts wird dann auch deshalb nicht lange auf sich warten lassen, weil die rund 300 derzeit vorliegenden Regestenentwürfe schon im Berichtszeitraum redigiert und maßgebliche Vorarbeiten für das Register geleistet wurden.

Der im Ruhestand stundenweise weiterbeschäftigte Dr. Johannes Wetzel (München) hat seine Kolleginnen Bulach und Eisenzimmer beim Redigieren der Regesten, Literatur und Register für die Heftmanuskripte 9 und 10 unterstützt. Das Manuskript des von ihm zuletzt vorbereiteten Regionalheftes Rheinland-Pfalz hat er durch Einarbeitung der Erträge seiner letzten Archivreise Ende 2009 auf über 400 Regesten vermehrt und auf einem Stand hinterlassen, dessen Endredaktion eine Vollzeitkraft binnen eines guten Jahres erledigen können sollte. Das von Dr. Wetzel erarbeitete kumulierte Gesamtregister der bisher erschienenen acht Regionalfaszikel ist im Berichtszeitraum online gestellt worden. Darüber hinaus vermochte er noch die Gesamturkundendatei, welche überdies mit Hilfe von Dr. Rübsamen und der Mainzer Online-Redaktion allen Projektbeteiligten verfügbar gemacht wurde, auf den neuesten Datenstand zu bringen. Befördert wurde dies nicht zuletzt durch die halbtätig beschäftigte Dr. Sigrid Oehler-Klein (Würzburg), welche nach einer Einarbeitung in die Projektspezifika den Hessen-Faszikel in Angriff genommen hat und eine entsprechende Liste mit Archiven und Bibliotheken, die zu besuchen bzw. anzuschreiben sind, abzuarbeiten begonnen hat. Bei ihren weitgehend abgeschlossenen Recherchen im Staatsarchiv Darmstadt hat sie statt der 138 erwarteten Stücke nach vorläufiger Zählung nicht weniger als 184 zu Tage gefördert, darunter offenbar neun gänzlich unbekannte Ludoviciana.

Regesten Karls IV.:

Die von Dr. Eberhard Holtz zusammen mit der Berliner Arbeitsstelle „Constitutiones et acta publica“ der MGH erstellte Datenbank aller Urkundenbelege wurde um weitere Überlieferungen ergänzt. Vor einer im Lichte der RI-Neuprojektierung zu treffenden Entscheidung über deren Vorab-Publikation sind die in ihr enthaltenen Kürzel der Literaturangaben zwecks späterer Verlinkung mit denen des RI-OPAC abgeglichen worden. Außerdem liegt ein auf Grundlage dieser Datenbank erarbeitetes, also auf über 9000 urkundlichen Belegen

beruhendes Itinerar des Luxemburgers einschließlich einer tabellarischen Zusammenstellung aller Orte und der dort ausgestellten Urkunden vor.

Regesten Wenzels:

Nach der fortgesetzten Regestierung der vornehmlich für städtische Empfänger in Böhmen ausgefertigten Urkunden will der Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) die Wenzeliana der reichhaltigen Fonds des böhmischen Kronarchivs registrieren. Darüber hinaus hat er an seinen zuerst auf Tschechisch herauskommenden Regesten des „Codex Přemyslaeus“ gefeilt und – auch im Hinblick auf die deutsche Online-Publikation – das Vorwort neu konzipiert. Für 2011 bereitet er eine Neupublikation etlicher Wenzel-Aufsätze vor. Die jedenfalls virtuelle Zusammenführung aller dislozierten Sammlungen in einer einzigen Datenbank, die in Wien als Work-in-progress-Publikation aufbereitet und dann online gestellt wird, macht Fortschritte. Mit Zustimmung von Prof. Hlaváček wird dessen Prager Urkundensammlung digital-fotografisch dupliziert. Die Daten der knapp 400 Belege der Materialsammlung von Prof. Dr. Peter-Johannes Schuler hat Dr. Karel Hruza (Wien) akribisch erhoben und in eine Excel-Datei eingegeben. Seine eigenen rund 530 Regestenentwürfe aus den Archiven Baden-Württembergs hat Dr. Hruza weiter redigiert und ergänzt, so daß dieser bedeutende regionale Extrakt baldmöglich online gestellt werden kann.

Regesten Sigismunds:

Als Leiter des FWF-Projekts „Kaiser Sigismund. Herrschaft und Netzwerke in drei Reichen“ hat Dr. Karel Hruza (Wien) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. František Šmahel (Prag) mit der Volltextedition der Urkundengruppe der sog. (Prager, Iglauer und Basler) Kompaktaten von 1435-1437 begonnen, die von Kaiser Sigismund (mit-)veranlaßt und besiegelt wurden. Die Ausfertigungen im HHStA Wien sowie die Kopialüberlieferung in der ÖNB wurden erfaßt, beschrieben, transkribiert und die Varianten ausgewiesen. Dr. Petr Elbel (Brno/Wien) hat durch ausgedehnte Reisen nach Nord- und Zentralböhmen sowie in das ostböhmische Gebietsarchiv in Zámrsk die Archivrecherchen für den böhmischen Teil der Regesten bis auf einige Institutionen in Prag abgeschlossen. Die Erträge seiner Materialerfassung in den südböhmischen Archiven registriert er aktuell für ein zweites Ergänzungsheft zu Böhmer-Altmann (RI XI), dessen erstes mit den Überlieferungen in Mähren leider erst im laufenden Jahr erscheinen wird. In mehreren Studien in tschechischer wie in deutscher Sprache wertet er seine hochinteressanten Urkundenfunde aus. Dadurch, daß er zum Winter 2010 systembedingt aus dem FWF-Projekt ausscheiden mußte, ist er den Regesta Imperii zum Glück nicht verlorengegangen, weil gleich zwei seiner eigenen Projektanträge erfolgreich waren: Im Rahmen des im Mai 2011 beginnenden FWF-Vorhabens „Herrschaft im Angesicht hussitischer Wagenburgen. Der österreichische Herzog und römische König Albrecht V. (II.) in den Böhmisches Ländern (1421-1439)“ soll die thematische Darstellung durch ein eigenes böhmisches Supplement zu Böhmer-Hödl (RI XII)

flankiert werden. Außerdem wurde der bei einer tschechischen Projektagentur eingereichte, auf vier Jahre angelegte Antrag „Emperor Sigismund's Charters for Czech Recipients: Tradition and Innovation in Late Medieval Diplomats“ bewilligt, bei welchem drei Mitarbeiter an der Masaryk-Universität in Brno unter der Leitung von Dr. Elbel den böhmischen Bestand an Sigismundurkunden komplett neu bearbeiten. Die zweite Projektmitarbeiterin Mag. Márta Kondor (Pécs/Wien) mußte 2010 keine Archivreisen mehr unternehmen, weil das Ungarischen Staatsarchiv zuerst die Urkunden-Digitalisate des DL-Bestandes und anschließend den DF-Bestand als open access ins Internet gestellt hat. In der Materialaufnahme derart begünstigt, hat Frau Kondor abschließend ca. 150 ungarische Regesten für die Jahre 1413-1414 übersetzt und ausführlich nachbearbeitet. Sie plant die Online-Publikation ausgewählter übersetzter und ergänzter ungarischer Regesten Sigismunds aus dem Zsigmondkori oklevéltár und hat erneut regen Anteil am internationalen Forschungsdiskurs genommen, doch mußte auch sie Ende 2010 wegen Erreichens der Höchstförderungsfrist aus dem Projekt ausscheiden. Ihre Nachfolgerin Frau Mag. Jagošová (Wien) erschließt das ungarische Material weiter. Mag. Alexandra Kaar (Wien) hat ungefähr die Hälfte des von ihr für ein nieder- und oberlausitzisches RI XI-Ergänzungsheft erhobenen Materials registriert und eine Dissertation über königsnahe Grafengeschlechter des Spätmittelalters am Beispiel der Landgrafen von Leuchtenberg begonnen.

Regesten Friedrichs III.:

Der von Dr. Elfie-Marita Eibl (Berlin) im Rahmen des von Prof. Dr. Johannes Helmuth (Berlin) geleiteten Kooperationsprojekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie (BBAW) erarbeitete 24. Regionalband der Reihe wurde am 17. Juni 2010 in der BBAW öffentlich präsentiert. Mittlerweile hat Dr. Eibl von der Berliner Arbeitsstelle aus, wo Volker Manz die Kumulierung der Personen- und Ortsregister durch die Mainzer Online-Redaktion massiv unterstützt, im Staatsarchiv Bamberg längst über 300 Fridericiana ermittelt. Der Arbeitsstellenleiter Dr. Eberhard Holtz hat das qualitativ wie quantitativ besonders anspruchsvolle Manuskript mit rund 800 registrierten Fridericiana in Böhmen und Mähren fertiggestellt. Nach der projektinternen Begutachtung wird es Mitte 2011 in Druck gehen. Bis dahin wird Dr. Holtz seine Recherchen in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen mit reichen Erträgen in Lübeck abgeschlossen und für den neuen Band nur noch einige (Nach-) Recherchen in den Reichsarchiven von Kopenhagen und Stockholm vor sich haben. An der Mainzer Arbeitsstelle sind im August 2010 die von Petra Heinicker M.A. binnen nicht einmal vier Jahren halbtägiger Beschäftigung registrierten 284 Fridericiana aus den „Kurmainzer Beständen des Staatsarchivs Würzburg sowie den Archiven und Bibliotheken in der Stadt Mainz“ erschienen. Dieses 25. Heft der Reihe wurde am 1. Februar 2011 in der Mainzer Stadtbibliothek öffentlich präsentiert. Wegen ihres anschließenden Wechsels auf die vakante Projektstelle von Dr. Anne-Katrin Kunde in Wien mußte Petra Heinicker die begonnene Registrierung der über 300 Fridericiana einstellen, die Dr. Sigrid Oehler-

Klein (Würzburg) in Unterfranken gesammelt hatte. Der Personalverlust schwächt die Mainzer Arbeitsstelle erneut nachhaltig, nachdem sie schon im Berichtszeitraum den mehrmonatigen Ausfall von Dr. Dieter Rübsamen (Mainz) verkraften mußte. Dieser konnte sein Manuskript des dritten Nürnberger Heftes (1456-1463) zwar um Elemente von Einleitung und Register sowie der laufenden internen Korrektur anreichern, aber nicht abschließen. Auch der somit in seinen zahlreichen Funktionen erneut überbeanspruchte Prof. Dr. Heinig (Mainz) hat sein Regestenmanuskript „Niedersachsen“ nur partiell überarbeiten können. Die freien Mitarbeiter/innen in Deutschland und Österreich haben ihre jeweiligen Hefte nach Kräften befördert. Dr. Joachim Kemper (München/Speyer) und Dr. Jure Volcjak (Laibach) haben ihr Manuskript eines Heftes „Slowenien“ aus den Laibacher Archiven tatsächlich fertiggestellt. Zumal auch die Mainzer Herausgeberkontrolle schon absolviert ist, kann es wohl noch 2011 in deutsch-slowenischer Koproduktion in Druck gehen.

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat die überfällige feste Mitarbeiterstelle in ihrem Budget 2011 ausgewiesen. Bis zu deren tatsächlicher Einrichtung wird weiter nur auf Projektbasis gearbeitet. Das aus der vorherigen Bewilligung des Fonds zur Förderung der Wissenschaften (FWF) resultierende Manuskript mit den Fridericiana der „Allgemeinen Urkundenreihe“ im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA) für die Jahre 1470-1475 (Mag. Daniel Luger und Dr. Sonja Dünnebeil) wurde von der Akademie zum Druck angenommen, was dem seit längerem fertigen Manuskript der Jahre 1476-1479 von Dr. Anne-Katrin Kunde auch widerfahren sollte. Im Rahmen des neuen FWF-Projekts „Das letzte Regierungsjahrzehnt Kaiser Friedrichs III.“ bearbeiten diese beiden Mitarbeiter in Wien die Regierungsjahre 1480-1483 und 1490-1493. Die Jahre 1484-1489 hat Dr. Peter Gretzel (Wien) weit vorangetrieben, ehe er Anfang 2011 ausgeschieden ist. Dadurch, daß auch Dr. Kunde die „Höchstförderungs Grenze“ des Fonds erreicht hatte, ist die erfolgreiche Projektsequenz in Wien durch Personalwechsel noch einmal ins Stocken geraten. Darüber und über die generelle Bewältigung des Referenzbereichs „Österreich“ im Rahmen des interakademischen Gesamtunternehmens nach 2015 haben anlässlich der Wiener Arbeitsgruppensitzung auf Anregung von Prof. Heinig die Herausgeber mit den österreichischen Mitarbeiterinnen und projektverwandten Fachleuten beraten.

Regesten Maximilians I.:

Seit seiner Wahl im Herbst 2010 fungiert der langjährige Mitarbeiter Dr. Manfred Hollegger zusammen mit Ass.-Prof. i.R. Dr. Inge Wiesflecker-Friedhuber (beide Graz) als Projektleiter. Weiterhin wurde Band V der Regesten vorbereitet, der in zwei Teilen die Jahre 1505-1507 umfassen wird. Der Bestand des zuerst erscheinenden „Itinerarbandes“ V/1 wurde um einige hundert Nummern aus der Grazer (Mikrofilm-) Sammlung auf rund 2.900, derjenige des zweiten Teilbandes „Österreich, das Reich und Europa 1505-1507“ auf ca. 2.100 Regesten gesteigert. Dazu haben im einzelnen die Werkvertragskräfte Dr. Christa Beer und Dr. Peter Krendl (Graz) durch die Bearbeitung italienischer

resp. spanischer und französischer Quellen beigetragen, während Dr. Angelika Schuh am Personen- und Ortsnamenregister des dritten Bandes (1499-1501) weitergearbeitet hat. Die Publikation von Band V/1 ist für 2011/12, die von V/2 für 2013/14 vorgesehen.

Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhmers Regesta Imperii:

Das von der deutschen Kommission angenommene Manuskript von Stefan Reinke über „Die Magister Albertus de Parma und Sinitius. Zwei Kuriale im päpstlichen Hofdienst ...“ ist druckfertig, der Druck des begutachteten Tagungsbandes mit dem Untertitel „Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt“ wird durch einen von Doz. Dr. Martin Wagendorfer besorgten Zuschuß erleichtert. Der von Karel Hruza verantwortete Tagungsband „Kaiser Sigismund (†1437) – Herrschaftspraxis, Urkunden und Rituale“ geht nach positiver Begutachtung durch die Wiener Akademie und Finanzierungszusage des FWF in Druck.

Elektronische Regesta Imperii – Regesta Imperii-Online:

Die Mainzer Online-Redaktion wurde durch finanzielle Kürzungen und den krankheitsbedingten Ausfall von Dr. Dieter Rübsamen empfindlich geschwächt, doch verlor dieser die Work-in-progress-Datenbanken sowie die Online-Register nicht aus den Augen und kümmerte sich weiterhin um die Vermehrung und qualitative Verbesserung des RI-OPAC. Die Kontinuität wurde zwischen Frühjahr und Herbst 2010 aber wesentlich durch die seit März 2009 halbtätig tätige Simone Würz M.A. (Mainz) gewährleistet. Eigens geschult im CMS „TYPO 3“, konnte sie außer der laufenden Daten-Aktualisierung z.B. rund 400 Rezensionenbelege der Geschäftsstelle aufbereiten und online stellen. Den ständig wachsenden Literaturkatalog des RI-OPAC vermag sie jetzt monatlich selbständig zu aktualisieren. Viel Zeit beansprucht die tägliche Bewältigung der weiter zunehmenden, ebenso Regesten wie OPAC betreffenden externen Anfragen, Korrekturen und Nachträge, wobei die Aktualisierung der Regestendatenbank immer noch technischen Restriktionen unterlag, die weiterhin Ulrich Meybohm (Gießen) mildern half. Online verfügbar gemacht wurden die seit 2007 erschienenen restlichen Regestenbände, denen demnächst die Neuerscheinungen des Jahres 2010 folgen werden. Mit der Verlinkung von etwa 100 einschlägigen Stücken des DFG-Projekts „Online-Urkundenedition des Stiftsarchivs der Reichsabtei Fulda 8.-19. Jahrhundert“ wurde die Einbindung von Bildmaterial in die Online-Regesten forciert. Dafür, daß Online-Redaktion und ihr Umfeld an der Mainzer Geschäftsstelle auch sonst in Verbindung mit der Außenwelt geblieben sind, stehen außer Tagungsteilnahmen auch z. B. Kooperationsofferten, von denen eine Heidelberger Idee zur Georeferenzierung aller Ortsnamen der Regesta Imperii eigens genannt sei.

PAUL-JOACHIM HEINIG